

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Nr. 153

Neuenbürg, Samstag den 29. September 1906.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Landschau.

Zwischen den Kabinetten der Großmächte sollen, wie der Wiener Korrespondent des „Neuen Tagbl.“ wissen will, gegenwärtig Verhandlungen stattfinden, die eine wesentliche Erweiterung des ursprünglichen Programms der nächsten internationalen Haager Friedenskonferenz bezwecken. Es wird als sehr wahrscheinlich angesehen, daß auf der Konferenz auch die Abrüstungsfrage in Erwägung gezogen wird.

Bei der ständigen Tariffkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen ist der Antrag gestellt worden, die Fracht für frisches Fleisch herabzusetzen. Dagegen hat sich der Bund der Landwirte mit einer Eingabe an die zuständigen Behörden gewandt mit der Begründung, daß nach den bisherigen tatsächlichen Erfahrungen die Vermutung begründet sei, die ganze Maßregel werde in erster Linie der Entwicklung der Einfuhr ausländischen Fleisches dienen.

Bei der Landtagswahl in Hannover für den verstorbenen Abg. Dr. Sattler wurde Gymnasialdirektor Dr. Ramdohr (natl.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim hat die aus Rußland zurückgekehrte Rosa Luxemburg die russische Revolution verherrlicht, die sie direkt mit Dynamit und allem andern in Deutschland importieren möchte. Sie machte scharf auch gegen den Parteivorstand und gegen die Gewerkschaften, die ihr viel zu zahm waren. Vor Maschinengewehren brauche man keine Angst zu haben, man lehre sie einfach um und schieße auf die Angreifer. Legien sei kindisch mit seinem Standpunkt. Bebel habe lediglich nach Rechts geredet. Wenn sie es so nicht wollten, müsse man sie schießen. Von Rußland könne man lernen. — Die „blutige Rosa“ scheint aber doch vor den Maschinengewehren Angst zu haben, sonst hätte sie sich doch nicht in Rußland aus dem Staube gemacht!

Abermals hat sich „Genosse“ Geck als „Hofgänger“ gezeigt. An dem Essen, das bei dem Prinzen Karl von Baden in Karlsruhe stattfand, nahm auch der Vizepräsident der zweiten badischen Kammer und Führer der badischen Sozialdemokraten Geck teil. Da wird er sich wohl in Mannheim eine Kopfwäsche aus dem Jungbrunnen gefallen lassen müssen. Interessant wäre es übrigens zu erfahren, ob „Genosse“ Geck auch die dem Großherzog von den badischen Landständen überreichte Adresse, die vom Präsidium und den Sekretären der zweiten Kammer der Landstände unterschrieben ist, mit unterschrieben hat.

Aus England kommt eine seltsame Mär: Jetzt, nachdem ein großer Teil der deutschen Truppen aus Südwesafrika zurückgezogen wird, da dort der Aufstand der Hottentotten Gott sei Dank im Erlöschen begriffen ist, erzählen uns die Engländer, sie hätten Himmelsangst gehabt, es könnten die 15000 Mann irgend einen Einfall in englisches Gebiet in Südafrika machen. Wenn die Sache nicht betrübend wäre, wäre sie zum Lachen. Die Engländer, die 200000 Mann bedurften, um die Buren niederzuwerfen, haben jetzt Angst vor 15000 deutschen Soldaten, denen es selbst niemals eingefallen ist, in englisches Gebiet einzudringen. In Berlin hat man einen solchen Gedanken überhaupt nicht gehabt, weil er nicht möglich ist. In England beginnt man sich jetzt selbst zu schämen über solch kindische Furcht. Nun aber wollen die Engländer bei der bevorstehenden Friedenskonferenz in Haag den Vorschlag machen, es sollen keine weiteren Schiffe gebaut werden, weder von England noch sonst jemand; dann könne man sich mit Deutschland, das immer neue Kriegsschiffe baut, eher vertragen. Das ist echt englisch. Wir dürfen unsere ver-

alteten Kriegsschiffe nicht durch neue ersetzen; wir dürfen unseren zunehmenden deutschen Handel im Ausland nicht durch vermehrte Kriegsschiffe schützen. Wir dürfen tausendmal versichern, es fällt uns nicht ein, England jemals zur See anzugreifen, weil wir dazu niemals imstande sein werden; das tut aber alles nichts. England bildet sich ein, von uns Deutschen bedroht zu werden; also muß das wahr sein. Erfindungen von geradezu grandioser Komik werden gemacht, um den Engländern das Gruseln vor den Deutschen beizubringen. So behauptet ein englisches Blatt, während der deutschen Flottenmanöver sei eine sehr große Anzahl deutscher Torpedobootszerstörer plötzlich an der englischen Küste aufgetaucht und in der Nacht von der friesischen Küste bis an die englische gefahren. Freilich hat weder ein englisches Kriegsschiff oder Kaufarteeschiff, noch eine Hafenbehörde, noch ein Fischerkutter irgend etwas von diesen deutschen Torpedobootszerstörern gesehen; aber geglaubt wird diese Lage in ganz England.

Das französische Kriegsministerium hat mit den Gebrüdern Lebaudy Verhandlungen über den Ankauf ihres lenkbaren Luftschiffes angeknüpft. Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch das zweite, gegenwärtig im Bau befindliche Luftschiff der Gebrüder Lebaudy, das bis Ende dieses Jahres fertiggestellt werden dürfte, zu erwerben.

Die Revolution auf Kuba, der „Perle der Antillen“, die Kolombus, als er sie zum erstenmal betrat, isla la mas hermosa que ojos hayan visto (die schönste Insel, die Menschenaugen gesehen haben) nannte, ist in ein neues Stadium getreten, und es hat den Anschein, daß eine Intervention der Vereinigten Staaten nicht ausbleiben wird. Präsident Roosevelt richtete bereits an Präsident Palma ein Telegramm, in dem er unter Berufung auf Palmas Patriotismus in diesen dringt, die der kubanischen Regierung gestellten Bedingungen anzunehmen, weil nur dadurch die Ruhe wieder hergestellt werden könne. Die amerikanischen Bevollmächtigten Last und Bacon richteten gleichfalls an das kubanische Kabinett und an Palma ein Schreiben, in dem sie Palma um sein Mitwirken an der Beilegung der Streitigkeiten auf Grund der gestellten Bedingungen auffordern und an den Patriotismus Palmas appellieren. Freilich kann man bei den blühtartig schnell in Inhalt und Tendenz wechselnden Nachrichten aus Kuba nie recht wissen, wie sich die Lage eigentlich gestaltet hat.

In der Schadenersatzklage der Hamburg-Amerika-Linie gegen die 142 Schauerleute, die am 1. Mai kontraktbrüchig geworden waren, ist das Urteil des Hamburger Landgerichts dahin ergangen, daß die Beklagten zu je 18 M. Schadenersatz und zur Tragung der Prozeßkosten verurteilt wurden.

Karlsruhe, 26. Sept. Die landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung, die heute geschlossen wurde, war im ganzen von 120000 Menschen, darunter vielen aus den Nachbarländern, besucht. Eine Reihe auswärtiger Vereine, landwirtschaftlicher Interessenverbände und Landwirtschaftskammern hatten Vertreter entsandt. Das Großherzogs- und das Erbgroßherzogspar waren heute zweimal in der Ausstellung und besichtigten sie unter Führung des Regierungsrat Dr. Hecht aufs eingehendste. Das Befinden des Großherzogs ist trotz der vorausgegangenen Anstrengungen der letzten Woche ausgezeichnet. Obwohl er nahezu vier Stunden in der Ausstellung verweilte, war von Müdigkeit oder Abspannung nichts zu bemerken. Auch der Erbgroßherzog sieht recht gut aus; über dem rechten Auge trägt er noch eine Binde.

Baden-Baden, 25. Sept. Eine für die chemische und ärztliche Wissenschaft wichtige Entdeckung machte kürzlich der hier wohnhafte Chemiker Dr. R. Grünwald, dessen Name auf dem Gebiete der Chemieliteratur bereits einen guten Klang hat,

in seinem Laboratorium. Er fand nämlich im Harn eine neue Art von Zucker, die besonders bei nervösen Reizerscheinungen (Experiment Dr. Claude-Bernard) entsteht und durch die bisher bekannten Untersuchungsmethoden nicht erkennbar gewesen ist.

Augsburg, 27. Sept. Der Hauptfesttag der 58. Versammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde durch einen Festgottesdienst in der überfüllten Barfüßerkirche eingeleitet, bei dem General-superintendent Kaftan aus Kiel die Predigt hielt. Demnach eröffnete Geh. Kirchenrat Dr. Pant die erste öffentliche Versammlung mit einer längeren Ansprache unter Bezugnahme auf die großen reformatorischen Erinnerungen Augsburgs. An Festgaben in Geld wurden 25963 M. überreicht, von denen 15000 M. von den Evangelischen Augsburgs und 10963 M. von ganz Bayern aufgebracht worden sind. — Die große Liebesgabe erhielt Leoben in Steiermark. Zur Wahl standen ferner Stahlheim in Lothringen und Windhul in Deutsch-Südwestafrika.

München, 27. Sept. Der Rest des noch ausstehenden Geldes von dem Einbruch in der Egl. Münze ist im englischen Garten unter Holz versteckt durch Kriminalbeamte aufgefunden worden.

Ein Automobil, das aus Darmstadt kam, stieß auf der Landstraße bei Sprendlingen gegen einen Felsen. Von den Insassen erlitt eine Dame infolge Sturzes aus dem Automobil schwere Kopfverletzungen. — Bei Quint überschlug sich ein in voller Fahrt befindliches Automobil durch ein Straßenhindernis. Die zwei Insassen sind schwer verletzt, das Automobil ist vollständig zertrümmert.

Vom Bodensee, 27. Sept. (Obstpreise in Ueberlingen.) Mostobst 3,50—4 M., Tafelobst 6—8 M. per Zentner, Zwetschgen 8—12 Pf. per Kilogramm. Zufuhr 4000 Zentner Tafelobst und Mostobst und 1400 Körbe Zwetschgen.

Budapest, 26. Sept. Aus allen Teilen des Landes treffen Berichte ein über Frost und große Schneefälle, im nördlichen Teile liegt der Schnee meterhoch.

Madrid, 27. Sept. Aus allen Landesteilen kommen weitere Meldungen über Unwetter. Auf vielen Strecken sind die Eisenbahnlinien durch Hochwasser zerstört. In einer Reihe von Ortschaften sind Feuerbrünste durch Blitzschläge entstanden. Besonders schlimm steht es in der Provinz Murcia, wo in Santomera allein 24 Personen getötet sind. Sturm und Hagel haben überall unter der Ernte von Wein, Früchten und Getreide großen Schaden angerichtet und sie teilweise vernichtet. Auch aus ganz Portugal, besonders aus den Bergen von Cintra, werden heftige Stürme gemeldet, die bedeutenden Schaden anrichteten.

Algier, 28. Septbr. Ein heftiger Zyklon verheerte Nemurs, vernichtete die Gärten und zerstörte zahlreiche Gebäude, darunter mehrere der Militärverwaltung gehörende. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

New-York, 27. Sept. Aus den Südstaaten sind Meldungen eingetroffen über den schweren Schaden, den Tropenstürme, namentlich in den Staaten Louisiana, Mississippi und Georgia angerichtet haben. In den Straßen von Neu-Orleans steht das Wasser 4 Fuß hoch. Auch die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen, da die Telegraphendrähte in den von den Stürmen heimgesuchten Gegenden zum größten Teil heruntergerissen sind.

In den Ruinen eines Gebäudes von San Franzisko wurden beim Abtragen 20 Leichen gefunden. Das Gebäude stürzte am 18. April durch das Erdbeben ein, und die Ruinen gerieten in Brand. Zur Zeit der Katastrophe waren 50 Personen in dem Hause und bisher waren nur 7 zum Vorschein gekommen.

Neben den Schrecken der Revolution ist noch eine furchtbare Hungersnot im russischen Gouvernement Samara ausgebrochen. Die Lage der Bewohner ist verzweifelt. Priester aus 12 Dörfern stehen das rote Kreuz um Hilfe an. Ganze Familien essen nur dreimal in der Woche. Infolgedessen nimmt die Zahl der Kranken täglich zu. Besonders wüten Skorbut und Unterleibsinfektion. Brot wird aus ungläublichen Substanzen hergestellt. In dem Steppengebiet herrscht ebenfalls Hungersnot; infolge der Mizerie gibt es kein Viehfutter.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat dem Präzeptor Großmann in Schorndorf für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung zweier Knaben vom Tod des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Stuttgart, 28. Sept. Für die in diesem Jahr am Sonntag den 7. Oktober zu begehende gottesdienstliche Feier des Geburtsfestes der Königin ist von dem König als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden: Psalm 94, 10. „Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergöteten meine Seele.“

H.-K. Stuttgart, 28. Septbr. (Landtagskandidaturen.) Bis jetzt sind in 33 von den 69 württ. Landtagswahlkreisen Kandidaten aufgestellt, darunter 16 von der Sozialdemokratie, 10 vom Bauernbund, 8 von der deutschen Partei, 7 von der Volkspartei und 2 vom Zentrum.

Die diesjährige Herbstversammlung der Deutschen Partei wird einem Beschluß des Landesauschusses zufolge am 14. Okt. in Urach abgehalten werden.

Die Sozialdemokratie Württembergs hält am 14. Okt. in Stuttgart ihre Landesversammlung. Nach einem Antrag Botmanng soll der Landesvorstand beauftragt werden, von Zeit zu Zeit Massenschriften herauszugeben, in denen auf die unfinnige Ueberlastung der Kinder in der Volksschule durch den Religionsunterricht hingewiesen werde. Ein weiterer Antrag Botmanng verlangt, die Landesversammlung möge beschließen: „Es ist nicht im Interesse der Partei gelegen, wenn Parteimitglieder gleichzeitig Mitglieder von bürgerlichen Vereinen sind; solche Mitglieder bürgerlicher Vereine können nicht Ausschussmitglieder sozialdemokratischer Vereine sein.“

Stuttgart, 28. Sept. Nach der „Bad. L. Ztg.“ sollen die Kaisermandover im nächsten Jahr zwischen dem 13., 14. und 15., dem württ., bad. und elsässischen Armeekorps stattfinden, ähnlich wie 1899. Zunächst dürfte es sich wohl bei dieser und ähnlichen Nachrichten um Vermutungen handeln. Verschiedene Gründe sprechen gegen die Mitteilung der „B. L. Ztg.“ Eine Entscheidung wird wohl erst im Januar 1907 stattfinden. (S. M.)

Stuttgart, 28. Sept. Zum landwirtschaftlichen Hauptfest hatte sich heute vorm. schon frühzeitig eine zahlreiche Menge auf dem Cannstatter Wasen eingefunden. Im Hofzelt versammelten sich die zum Fest geladenen Hof- und Staatsbeamten. Gegen 10 Uhr fuhr der König, geleitet von der Stadtgarde zu Pferd, auf dem Festplatz vor und besichtigte zunächst die Obstausstellung und die Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen. Nach Begrüßung einer großen Zahl der Geladenen auf der Hoftribüne begann die Vorführung der prämierten Tiere und die Verteilung der Preise an die Besitzer durch den König.

Stuttgart, 27. Sept. Wie das „N. Tagbl.“ mitteilt, beabsichtigt der Stuttgarter „Liederkränz“ im Jahr 1908 eine Sängerreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu unternehmen. Dabei soll dem deutschen Gesangsverein „Arion“ in New-York, der vor Jahren hier war, ein Gegenbesuch abgestattet werden.

Schönmünzach, 25. Sept. Gegenwärtig wird die Streckhütte der seit mehreren Jahren still stehenden Glashütte abgebrochen. In ihr wurden früher die Glaszylinder zu Glasplatten gestreckt. Ebenso werden in nächster Zeit die Defen, in denen das Glas hergestellt wurde, abgerissen werden. Wann das große Laborantenhaus, das von verschiedenen in der Glasmacherei früher beschäftigten Personen bewohnt wird, nachfolgen wird ist noch unbestimmt; aber auch seine Tage dürften gezählt sein. So ist denn die alte, ehedem so berühmte und leistungsfähige Glasfabrik, der Schönmünzach seine Entstehung und einstige Blüte verdankt, endgültig dem Untergang geweiht und eine Industrie von der Bildfläche verschwunden, die lange Zeit vielen Bewohnern erwünschte Arbeit und guten Verdienst ver-

schaffte. Ob mit der Zeit eine andere Fabrikanlage entstehen und ein neuer Industriezweig ins Leben gerufen wird, ist im Interesse der Einwohner dringend zu wünschen, steht aber vorerst noch in weiter Ferne.

Nekarjulum, 28. Sept. Stadtschultheiß Nettemaier hat die ihm einstimmig von der Vertrauensmännerversammlung des Zentrums angetragene Kandidatur für den Landtag wegen seiner umfangreichen Berufsgeschäfte, die seine Person jetzt schon voll in Anspruch nehmen, abgelehnt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. September 1906.

Der heutigen Ausgabe des Enztalers legen wir den Fahrplan für den Winterdienst 1906/07 bei. Derselbe ist eine übersichtliche Zusammenstellung der Eisenbahnverbindungen auf der Enz-, Nagold- und Albtalbahn mit den Anschlüssen nach Karlsruhe, Stuttgart, Horb, Tübingen, Mottweil, Altensteig, Freudenstadt usw. Wesentliche Änderungen gegenüber dem letzten Winterdienst sind nicht zu verzeichnen. Auch die Postverbindungen im Bezirk sind beigefügt. — Mit dem 1. Oktober neu eintretenden Abonnenten wird das Fahrplan-Plakat nachgeliefert.

Am 1. Oktober wird auf den württ. Staats-eisenbahnen (nicht auch Privatbahnen) die vierte Klasse mit dem Tarif von zwei Pfennig für den Kilometer eingeführt; Rückfahrarten werden für die 4. Klasse nicht ausgeben und sind eben hierfür 2 einfache Fahrarten zu lösen. Auf den bayerischen und badischen Staatsbahnen tritt vorläufig eine Änderung nicht ein; dagegen werden Baden und Bayern vom 1. Mai l. Js ab den 2. Tarif in der 3. Klasse der Personenzüge einführen. Wie in Preußen wird auch in Württemberg die 4. Klasse in allen Personenzügen, dagegen nicht in Schnell- und Eilzügen geführt; neben der 4. Klasse führen die Personenzüge teils noch 2. und 3., teils noch 1., 2. und 3. Klasse und nur in den Triebwagen und einigen Güterzügen mit Personenbeförderung verkehrt nur die 4. Klasse. Alle Schnell- und Eilzüge führen 1., 2. und 3. Klasse. Wie sich die Wagenklassenführung in den Zügen auf der Enztalbahn gestalten wird, wurde an dieser Stelle bereits mitgeteilt. Nur 4. Klasse führt der werktägliche Personenzug 1189 Pforzheim-Neuenbürg, Pforzheim ab 5.42 nachm. Nur 3. und 4. Klasse führen die werktäglichen Personenzüge 1178 (in Pforzheim von Wildbad an 6.42 vorm.), 1191 und 1181 Pforzheim-Wildbad (Pforzheim ab 5.54 nachm. und 8.05 nachm.); die 2., 3. und 4. Klasse führt der werktägliche Personenzug 1187 Pforzheim-Wildbad (Pforzheim ab 5.17 nachm.). Alle übrigen Züge führen 1., 2., 3. und 4. Klasse.

Natürlich wird man in der 4. Klasse ziemlich billiger als jetzt in der III. fahren; beispielsweise kostet die Fahrt 4. Klasse von Neuenbürg nach

	4. Kl. einfach hin u. zurück	4. Klasse einfach hin u. zurück	III. Kl. einfach hin u. zurück	III. Klasse einfach hin u. zurück
Birkenfeld	15	30	25	35
Erbingen	20	40	30	45
Pforzheim	25	50	40	65
Rotenbach	10	20	15	25
Höfen	15	30	25	40
Calmbach	20	40	35	55
Wildbad	30	60	45	75
Vll.-Weisenstein	25	50	40	65
Unterreichenbach	35	70	65	1.00
Liebenzell	50	1.00	90	1.35
Calw	65	1.30	1.15	1.75
Stuttgart ab. Calw	1.00	3.80	3.10	4.80

In der steuerfreien 4. Klasse wird man also 3. B. nach Rotenbach und zurück um 20 Pf (bisher 3. Klasse 25 Pf), nach Pforzheim und zurück um 50 Pf (bisher 60 bzw. 65 Pf) fahren. Nach Wildbad und Calmbach fährt man in 4. Kl. bei Lösung von 2 einfachen Fahrarten ebenfalls um 15 Pf, nach Höfen um 10 Pf billiger als bisher mit Rückfahrkarte 3. Kl. Nach größeren Entfernungen ist der Unterschied im Preise noch erheblicher; nach Calw 3. B. kostet bisher eine Rückfahrkarte 3. Kl. 1.75 M., nun in 4. Kl. mit 2 einfachen Karten 1.30 M. usw. Dadurch wird der Verkehr erleichtert und sicher auch gesteigert; insbesondere auch bei dem sonntäglichen Ausflugsverkehr (vollends mit Familie) wird die Verbilligung eine Rolle spielen. Freilich auf weite Strecken ist man eben auf Schnellzüge angewiesen, welche die billige Zweipfennigklasse nicht führen.

In den Postkursen treten ab 1. Oktober folgende Änderungen ein: Der fahrende Landpostbote Schömburg-Neuenbürg verkehrt 15 Minuten früher, also Schömburg ab 5.30 vorm., Neuenbürg Stadt an 7.00 vorm. Die Post nach Herrenalb verkehrt wieder ab Neuenbürg (nicht Höfen) und zwar wie folgt:

6.30 vorm. ab Herrenalb an 6.45 nachm.
8.10 „ „ „ Dobel ab 6.00 „
9.40 „ an Neuenbürg „ 3.25 „

Postbotengang zwischen Schömburg-Höfen wird 30 Minuten später ausgeführt, nämlich Schömburg ab 6.45 vorm., Höfen an 8.00 vorm. Die Post zwischen Wildbad-Besenfeld verkehrt wie folgt: Besenfeld ab 6.20 vm. Wildbad ab 3.40 nm. Enzklösterle an 7.55 „ Enzklösterle an 5.20 „ ab 8.05 „ „ ab 5.30 „ Wildbad an 9.40 „ Besenfeld an 7.20 „

Die übrigen Verbindungen des Bezirks bleiben unverändert.

-n Igelloch, 27. Septbr. Heute beging die hiesige Gemeinde, begünstigt von prächtigem Herbstwetter, das seltene Fest der Einweihung ihres stattlichen neuen Schul- und Rathauses. Um 11 Uhr versammelte sich die festlich gekleidete Einwohnerschaft und zahlreiche Gäste von nah und fern mit den Spitzen der Bezirksbehörden Bezirksamtsinspektor Pfr. Schneider, Oberamtmann Horning, Dekan Uhl und Oberamtsbaumeister Link auf dem festlich geschmückten Schulplatz. Der Festakt wurde durch eine kurze Ansprache des Pfarrverwesers Dieckmann-Schömburg eingeleitet, in der er darauf hinwies, daß in diesem unscheinbaren, engen Schullokal doch mancher tüchtige Mann für das Leben herangebildet worden sei. Der Abschied von diesem Hause erfülle die Herzen mit Behmut, als gelte es, ein Stück Heimat zu verlassen. In feierlichem Zuge ging es sodann hinüber vor das Tor des neuen Schulhauses, wo die Schüler unter der Leitung von Amtsverweser Köhle das Lied „Großer Gott, wir loben dich“, anstimmten. Oberamtsbaumeister Link übergab sodann nach einem kurzen Rückblick auf die Entstehung des Neubaus mit Glück- und Segenswunsch den Schlüssel an Schultheiß Vertsch, welcher ihn mit dem Wunsche, daß im neuen Schulhaus mit dem weichen Schlüssel geduldiger Liebe der Zugang zu den Kinderherzen erschlossen werden möge, an den Ortsgeistlichen weitergab. Dieser öffnete das Tor mit dem Wunsche, daß die Arbeit in diesem neuen Hause getan werden möge in dem Sinne des Wortes: Nicht für die Schule, sondern für das Leben. Nun begab sich die Festversammlung in das geräumige, helle und mit den Vätern von Christus und Luther geschmückte Schullokal, wo die eigentliche Festfeier stattfand. Zum Beginn stimmte der Schülerchor ein Weihenlied an. Hr. Dekan Uhl sprach ein Gebet und Hr. Bezirksamtsinspektor Pfr. Schneider hielt die Weihenrede, in der er zuerst die Segenswünsche der hohen Oberbehörde an die Festgemeinde übermittelte und im weiteren Verlauf der Gemeinde Igelloch volle Anerkennung für ihre Oserwilligkeit zuteil werden ließ. Nun habe sie auch das Recht, eine entsprechende Gegenleistung zu fordern, die darin bestehe, daß die Jugend zu Menschen herangebildet werde zu allem guten Werk geschickt, deren Arbeitsstätte hienieden und deren Heimat droben sei. Werde die Schularbeit in diesem Sinn getan, so trage das angewendete Baukapital reiche Zinsen für jeden einzelnen wie für die ganze Gemeinde Igelloch. Schulamtsverweser Köhle brachte ein Gedicht zum Vortrag, in welchem er in treffender Weise seine Gedanken und Wünsche für das neue Haus und Heim zum Ausdruck brachte. Mit gemeinsamem Gesang des Chorals: „Nun danket alle Gott“ wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen, worauf ein Rundgang durch das Gebäude erfolgte. Nun begab sich die Versammlung in die anstoßenden Rathäuseräume, wo Oberamtmann Horning mit Worten des Dankes an Ortsvorsteher und bürgerliche Kollegien für das Zustandekommen des Rathauses, mit den besten Wünschen für das Wohl der Gemeinde und mit einem begeisterten Tragen Hoch auf unsern geliebten Landesherrn dieselben ihrer Bestimmung übergab. Für das in allen seinen Teilen zweckmäßig eingerichtete und schön ausgestattete Gebäude, das dem idyllisch gelegenen Walddorfe zur Zierde gereicht, erntete die Bauleitung reiches und wohlverdientes Lob. — Bei dem Festmahl im Hirsch, an dem sich 40 Personen beteiligten, wurde noch manches ernste und heitere Wort gewechselt. Dekan Uhl feierte in seiner trefflichen Tischrede den bejahrten Schultheiß Vertsch als Patriarchen, der durch sein vorgerücktes Alter, seinen frommen Sinn, der sich in kirchlichen Stiftungen kundgab, und durch seinen weitreichenden Einfluß auf seine Gemeindeglieder diese Verehrung mit vollem Recht verdiene. Sein Lebenswerk und seine Amtstätigkeit sei nun durch das Zustandekommen des neuen Schulhauses herrlich gekrönt und zu einem würdigen Abschluß gekommen. Der zweite Trinkspruch des Bezirksamtsinspektors Schneider galt

Bauherrn und Bauleiter, dessen Wert den Meister lobt. Unter schallender Heiterkeit zählt sodann der Finanzminister von Zgelsch, Verwaltungsaktuar Holzappel von Neuenbürg, alle Vorkommnisse aus der 38jährigen Amtstätigkeit des Schultheiß Bertsch auf, nachdem er ein Bild von der finanziellen Seite des Bauunternehmens entrollt hatte. Schultheiß Bertsch dankte zum Schluss in bewegten und herzlichen Worten für alle Unterstützung, die er bei dem Wert gefunden habe und für die Worte der Anerkennung, die er habe hören dürfen. Während des Essens wurde ein telegraphisch eingelaufener poetischer Glückwunsch des Hrn. Pfr. Siegel in Bonlanden verlesen, der mit Beifall aufgenommen wurde, umso mehr, als er die Schwierigkeiten vor Beginn des Baues aus dem Wege räumen half und zur Gründung sein gutes Teil beitrug, wofür ihm auch hier herzlicher Dank gesagt sei. Mit dem Bewußtsein, ein schönes und würdiges Fest mitgefieert zu haben, zu dessen Gelingen nicht zum wenigsten auch die Kochkünste der Frau Hirschwirt das ihrige beigetragen hatten, verließen die Gäste das traute Dorf auf waldiger Höhe.

Neuenbürg, 29. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 36 Stück Milchschweine wurden zu 20—32 M pro Paar verkauft. Handel flau.

Bestellungen

auf den
„Gnzläser“

für das IV. Quartal

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Homburg v. d. H., 28. Sept. Der braunschweigische Staatsminister v. Otto ist heute zu kurzem Aufenthalt in Homburg eingetroffen und wurde vormittags vom Reichskanzler zu einer Besprechung empfangen.

Berlin, 28. Septbr. Aus Petersburg kommt das Gerücht, das Befinden des Zaren sei schlecht; er sei so nervös, daß mit der Möglichkeit der Einsetzung einer Regentschaft gerechnet werde.

Köln, 28. Sept. Ein New-Yorker Telegramm der „Köln. Ztg.“ vom heutigen Tage besagt: Aus Havanna wird berichtet, daß in der vergangenen Nacht Befehle ergangen sind, denen zufolge die Kriegsschiffe noch am heutigen Tage die amerikanische Marine-Infanterie landen lassen sollen. Die allgemeine Empfindung in Havanna ist, daß das Einschreiten der Vereinigten Staaten jetzt unvermeidlich geworden ist.

(Eingekandt.) Alles wird teurer, auch die Kleidungsstücke und Wäsche, infolge Aufschlags der Stoffpreise und Arbeitslöhne. Bei den fertigen Kleidungsstücken macht sich die Preissteigerung weniger bemerkbar, denn sie werden in den Schaufenstern immer noch mit der alten billigen Auszeichnung ausgestellt. Daß bei den bisherigen Preisen geringere Qualitäten geboten werden, das wird vom Publikum zu wenig beachtet. Am deutlichsten zeigen sich die Aufschläge gegen früher in den realen Maßgeschäften, welche den Grundsatz verfolgen, nur gute Ware zu liefern; es ist ihnen also bei den steigenden Stoffpreisen und Arbeitslöhnen nimmer möglich, noch zu den alten Preisen zu liefern.

Literarisches.

Zur G'sundheit! Unter diesem Titel hat Peter Schup „Allerlei Heiteres und Gemüthliches in Versen schwäbischer Mundart“ im Verlag von Albert Kuer in Stuttgart erscheinen lassen. Preis 60 J. Eine Fülle von

Stoff zur Erheiterung und Würze im Familienkreise und in geselligen Vereinigungen bietet dieses Büchlein; teils Selbst-erlebtes, teils Entauschtes und aus guter Quelle Geschöpftes erzählt der Verfasser in weiß humorvollen Gedächtnissen, die immer glücklich pointieren den Leser nie ermüden und bei gutem Vortrag überall eines Lacherfolges sicher sein dürfen. Nachstehende Verse seien als Probe aus dem Büchlein angeführt:

Der Alkohol.

Der Hansjakob von Gillinge,
Der ist e'mol in Gillinge
Im Schalkaal im e Vortrag g'fer
Vom Antialkoholverein.
Do hot mer graufig diskutiert,
Biel interessante Rede g'führt;
Ganz b'sonders so e fremder Herr,
Hot auf de Tisch nei g'schlage: „Ich erklär“,
So hot er g'sait, „den Alkohol für's reinste Gift!
Den Alkohol, gewiß, den hat der Teufel g'firt!“
Beim Heimweg saß der Hansjakob
Zu seine Freund: „Jo, jo! Gottlob!
„I bi' lei so verlosses Lueder
„Wie der und jener Wirtshausbruder!
„Der Herr mit seiner Red' hot recht,
„Der hot mer g'salle gar nei schlecht.
„I souf kein Alkohol — des ist mei Trost.
„Mir hent em Kern (Keller) zwei grade Fässer Woscht,
„E Fäße alte und e Fäße nuje Wei',
„E Fäße Zwegschteinapns — mei', der ist sei!
„Beh' Fiasche Kirchegost und na no manche gute Schud —
„Sell aber moir' e, wär au g'nug!
„Was braucht mer do, daß en der Teufel hot!
„Derzue sejt no den Alkohol?!“

Reklameteil.

Mießner's Thee

C. Bärenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtel, Herrenschw.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem Schwan, in tausenden von Haushaltungen gemacht. Allein echt mit dem Namen Dr. Thompson und der Schupmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die k. Ev. Pfarrämter.

Am Mittwoch, den 17. Oktober findet hier die Diözesansynode statt.

Eröffnungsgottesdienst: vormittags 10 Uhr (Pfarrer Luz von Gräfenhausen);

Berhandlungen im Rathensaal:

- Wahl eines Abgeordneten und seines Ersatzmanns für die Landessynode;
- Uebersichtsbericht des Dekans;
- Konj.-Erlaß vom 13. März 1906, Nr. 7433.

Für Sonntag, den 14. Oktober sind Art. 8 der Diözesansynodal-Ordnung von 1901, sowie Artikel 8, Abs. 2, der Landesynodal-Ordnung von 1888 zu beachten und zu befolgen.
Den 28. Sept. 1906. K. Ev. Dekanatamt, Hhl.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder angeführt worden 11 männliche und 10 weibliche Ferkel. Bestellungen seitens der Mitglieder des landw. Bezirksvereins nimmt Hr. Vereinsklassier Oberamts-tierarzt Böpple entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 36 M für die männlichen und 30 M für die weiblichen Tiere.

Neuenbürg, den 28. September 1906.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtsmann Hornung.

Pforzheim.

Polster- u. Schreinermöbel, Betten, Bettfedern und Bettbarchent,

sehr große Auswahl in
Schlafzimmern

hell Nubbaum, Satin und Eichen, von 290 Mt. an, sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,

Möbel- und Ausstattergeschäft,
eigene Polsterei und Schreinererei,
Waisenhausplatz 8.

Stadt Wildbad.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, 4. Okt. 1906, vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald II, Leonhardswald, Abt. 6, Landvogteitafel:

6 St. Baustangen I.—II. Kl. 40 „ Hagstangen I.—III. „ 296 „ Hopfenst. I. bis III. „ Stadtwald V, Wanne, Abt. 8, Wannekopf:

24 St. Hagstangen III. Kl. 104 „ Hopfenst. I.—III. Kl. Stadtwald V, Wanne, Abt. 3 b, Sulzlopf:

32 St. Hopfenst. I.—III. Kl. Stadtwald II, Leonhardswald, Abt. 6 c, Landvogteitafel:

7 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 2 „ Nadelholzreisprügel Stadtwald V, Wanne, Abt. 8, Wannekopf:

11 Km. Buchene Prügel II. Kl. 36 „ Nadelholzprügel II. Kl. 18 „ Nadelholz-Neisprügel Stadtwald V, Wanne, Abt. 3 b, Sulzlopf:

2 Km. Nadelholz-Neisprügel. Stadtwald VI, Regental, Abt. 11: 800 Wellen.

Wildbad, 27. Sept. 1906. Stadtschultheißenamt, A.-B. Böhner.

Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Wildbad.

Frauenarbeits-Schule.

Der 1. Kurs der Frauenarbeits-Schule beginnt am 22. Oktober 1906 (bis 22. Dezember 1906); der 2. Kurs am 2. Januar 1907.

Der Unterricht umfaßt die Fächer: Stricken, Häkeln, flicken, Hand- und Maschinen-Nähen (Weißzeugnähen), Kleider-nähen, Weiß- und Buntflicken, sowie Schnittmusterzeichnen.

Das Schulgeld ist das gleiche, wie im vorigen Jahr. Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen an die staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble hier gerichtet werden.

Wildbad, den 27. September 1906.

Stadtschultheißenamt.
A.-B. Böhner.

Die beliebten

Abreiß-Kalender

von Schmidt-Gräfert und Mey & Gdlich

pro 1907

sind zu haben bei

C. Meeh.

Schwan.

Unterzeichneter setzt unter 3 rittfähigen



1 St. dem Verkauf aus.
Jal. Faak s. „Waldhorn“.

Bernbach.

Beleidigungs-

Zurücknahme.

Die von mir gegen die ledige Friederike Ebner von hier gemachte Anschuldigung nehme ich hiemit als unwahr zurück.

Christine Pfeifer.

Günst. Kaufgelegenheit!

In nächster Nähe Pforzheims (2 Bahnhaltungen, in Württemberg gelegen) ist ein größeres, solid gebautes, 3 stödiges

Wohnhaus

mit Schener, Stallung, Keller und sonstigem Zubehör, nebst Garten und Ackerland, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen.

Diesbezügliche Offerten sind unter H. B. 100 in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Wilhelm Wackenhut
Spezial-Geschäft seiner Herren-Bekleidung nach Maß.

Für die
Herbst- und Winter-Saison
sind
* **sämtliche Neuheiten** *

eingetroffen.

Unter Zusicherung tadelloser Ausführung
halte ich mich bestens empfohlen.

Glace-Handschuhe,
aparte Neuheiten in
— **Gürteln,** —
Marabout u. Straussfedernboas
empfehlen
Geschwister Sitterle,
Pforzheim,
Schlossberg 2, a./Marktpl.

Neuenbürg.
Hiermit gebe ich bekannt, daß ich die
Mosterei-Einrichtung
von meinem Schwiegervater, Hrn. Gollmer, in Betrieb genommen habe und empfehle mich der hiesigen Einwohnerschaft bestens mit der Bitte, das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch mir zuwenden zu wollen.
Ernst Mann.

Wildbad.
Nache am **Sonntag, den 30. September**
in Neuenbürg von vorm. 11 Uhr ab
photograph. Aufnahmen.
Karl Blumenthal,
Hofphotograph.

Gesangbücher
von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergißmeinnicht
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung
C. Meeh.

Darlehen,
welche vom Tage der Einlage
an mit 4% verzinst werden,
nehmen wir bis auf weiteres an.
Gewerbebank Neuenbürg
G. m. u. S.

Neuenbürg.
Damenhüte
werden schön und billig
garniert.
Sämtliche Zutaten
sind zu haben bei

Frau Eberhardt,
Brunnenweg.

Neuenbürg.
Zwei heizbare möblierte
Zimmer
hat zu vermieten

Schwann.
Einen Wurf 5 Wochen alter,
rasse-reiner
Wolfshunde
hat zu verkaufen
Barbara Merkle Wtw.

Die besten
Schul-Anzüge
für
Knaben
sind
Bleyle's
Knaben-Anzüge
oder
Bleyle's
Knabenhosen
mit
wollenem Sweater.
Die denkbar grösste Auswahl
darin bietet
J. Hiltner.
Pforzheim
3a Leopold-Strasse 3a.

Neuenbürg.
Rein gut sortiertes Lager in
Regulier- und Kochöfen,
Dauerbrandöfen,
Bügelöfen,
Petroleumöfen,
Herden,
eisernen Kochgeschirren,
roh, emailliert und inoxidiert
bringe in empfehlende Erinnerung.
Theodor Weiss
Eisenhandlung.

Neuenbürg.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen
wir die ergebenste Mitteilung, daß wir unter **Heutigem** in
unserem elterlichen Haus, **Wildbaderstrasse Nr. 195** ein
Putz-Geschäft
eröffnet haben und empfehlen eine reichhaltige Auswahl in
garnierten und ungarneerten **Damenhüten**
bei billigsten Preisen.
Garnieren getragener Hüte wird prompt und billig
ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Geschw. Bürkle.

Schwann.
Gasthaus z. „Waldhorn“.
Neuer Dürkheimer Wein
ist eingetroffen. Im Ausschank bei
Jakob Jaag s. „Waldhorn“.

Handelslehranstalt Kirchheim - Feck
Wbg.
Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule,
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor
Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.
Ausländer-Kurs. Antrittstermin: 9. Oktober. Sprach-Institut.

In
Kostüme-Röcken
finden Sie stets das
Neueste bei
E. J. Wolf,
Pforzheim,
Zerrennerstrasse 3.
Anfertigung nach Maß!

Neuenbürg.
Milch
ist zu haben im
Gasth. z. „grünen Baum“.
Schwann.
Zwei trüchtige **Erstlings-**
Mutter-Schweine,
von Eltern mit 1. Preis prä-
miert abstammend, hat zu ver-
kaufen
Ludwig Pfüger.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.
Gewerbeverein
Montag, den 1. Oktober,
abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal (Eintracht).
Tagesordnung:
Wahl zur Handwerkskammer,
Referat über den Verbands-
tag in Nottensburg.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Gesucht
1 Hilfsjäger
für Walzengatter zu baldigem
Eintritt.
Eisenfurt-Sägewerk.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am **16. Sonntag nach Trini-**
tatis, den 30. Sept. Kirchendorf:
„Jerusalem, du hochgebaute Stadt.“
Predigt vorm. 10 Uhr (1. Joh. 2.
28-3, 8; Lied 327): Dekan Uhl.
Abendmahlfeier (9^{1/2} Uhr Besuche.)
Christenlehre nachmittags 1^{1/2} Uhr
für die Söhne:
Stadtvikar Paulus.

